



Niederschrift zur 2. öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Montag, den 18.05.2020
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 21:45 Uhr
Ort, Raum: **Bürgerhaus Wündorf (großer Saal), Am Bürgerhaus 1 in
15806 Zossen, Ortsteil Wündorf**

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Hermann Kühnapfel

Ausschussmitglieder

Herr Stefan Christ

Herr Steffen Jerchel

Frau Janine Küchenmeister

Herr Alexander Rümpel

Herr Rolf von Lützw

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Die Sitzung wurde um 18:30 Uhr durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Kühnapfel eröffnet.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Kühnapfel stellte fest, dass alle sechs stimmberechtigten Ausschussmitglieder anwesend waren. Die Sitzung war somit beschlussfähig.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr von Lützw stellte den Antrag, die Tagesordnungspunkte (TOP) 11.1 und 11.3 von der Tagesordnung zu nehmen, da diese in anderen Ausschüsse verwiesen wurden und somit auf der heutigen Sitzung nicht mehr behandelt werden müssten.

Frau Schwarzweller plädierte dringend dafür, den TOP auf der Tagesordnung zu belassen. Eine Verweisung in einen andren Ausschuss sei hier nicht hilfreich. Demensprechend möchte sie diesen TOP auch im Finanzausschuss diskutieren. Mit der Herunternahme des TOP 11.3 gehe sie aus Sicht der Verwaltung mit.

Frau Küchenmeister erklärte, dass sie sich dem Antrag des Herrn von Lützw anschließe. Die Formulierung der BV-Nr. 010/20 sei so nicht positiv formuliert und könne somit nicht zugestimmt werden.

Herr Kühnapfel lies zunächst über die Herunternahme des TOP 11.3 abstimmen.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

Somit wurde einstimmig die Streichung des TOP 11.3 von der gegenständlichen Tagesordnung beschlossen.

Herr von Lützwow erklärte, dass er mit der Aussage der Verwaltung zu TOP 11.1 mitgehe und zog seinen Antrag auf Streichung zurück.

Es erfolgte die Abstimmung zur geänderten Tagesordnung:

Abstimmung: 4 / 2 / 0

Die Tagesordnung wurde somit in veränderter Form mehrheitlich beschlossen.

zu 4 Wahl der/des stellv. Ausschussvorsitzenden

Herr Jerchel schlug auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Herrn von Lützwow vor.

Herr von Lützwow erklärte, dass er bereit sei zu kandidieren.

Weitere Vorschläge gab es nicht.

Herr Kühnapfel bat um Bildung einer Wahlkommission. Hierfür stellten sich Herr Christ und Herr Jerchel zur Verfügung.

Sechs gleiche Stimmzettel wurden von der Protokollantin vorbereitet. Herr Kühnapfel rief die Ausschussmitglieder namentlich zur Abgabe ihrer Stimmen in geheimer Wahl auf. Herr Jerchel und Herr Christ hatten sich zuvor davon überzeugt, dass die Wahlurne leer war.

Nach Aufruf aller Ausschussmitglieder zur Stimmabgabe in geheimer Wahl schloss Herr Kühnapfel um 18:40 Uhr den Wahlvorgang.

Folgendes Wahlergebnis wurde bekannt gegeben: Herr von Lützwow wurde mit 5 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt.

Herr von Lützwow nahm auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden die Wahl an und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

zu 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 05.03.2020

Es lagen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.

zu 6 Bericht aus der Verwaltung

Frau Schwarzweller erklärte, dass es heute keinen Bericht aus der Verwaltung gebe. Sie wünsche sich vom Ausschuss einen guten Weg für Zossen einzuschlagen. Es solle keine gegenseitigen Schuldvorwürfe geben. Diskussionen zu den vorgelegten Zahlen sollen bitte unterlassen werden. Fragen werden beantwortet. Sie werde jedoch weder diskutieren noch sich rechtfertigen. Die Zahlen aus dem Jahresabschluss 2018 seien gesetzt.

zu 7 Einwohnerfragestunde

Herr Juricke, OV Horstfelde:

- Rederecht zu TOP 11.1

Frau Rischer und Frau Reglin; Coronahilfe Zossen, stellten sich und ihre Vereinigung vor. Sie berichteten, dass sie bereits 385 Mitglieder hätten. Sie böten Einkaufshilfen an, nähen Masken und machen Kreativangebote. Sie baten die Politiker, bei der Organisation der ausgefallenen Frühjahrsputzaktionen mitzuhelfen. Weiterhin berichteten sie, dass sie Fördermittel für Kinder erhalten hätten und die Stadtverordneten ebenfalls um Vorschläge dafür bäten. Frau Reglin ergänzte, dass selbstgenähte Mund- und Nasenmasken kostenfrei zur Verfügung stünden und sich bei Bedarf gemeldet werden könne.

Frau Schwarzweller dankte für die Initiative und das Engagement in der Coronakrise. Durch die Coronahilfe Zossen konnte z.B. gewährleistet werden, dass eine junge allein-stehende Mutter von drei Kindern unterstützt werden konnte. Die Durchführung des Früh-jahrsputzes werde von der Verwaltung auf jeden Fall unterstützt.

Frau Harder; OB Horstfelde:

Wann werden die Protokolle der letzten beiden Ortsbeiratssitzungen auf der Internetseite hochgeladen?

Frau Schwarzweller erklärte, dass sie wisse, dass die Verwaltung dahingehend im Mo-ment nicht die schnellste ist. Es werde dringend Unterstützung im Sitzungsdienst benö-tigt. Auch hier hoffe sie auf die Unterstützung der SVV zur Schaffung einer weiteren Stel-le.

Frau Brentjes:

Ich beantrage Rederecht zu TOP 10.

Wir wissen, dass Corona wirtschaftlich großen Schaden angerichtet hat. Wie können die kleinen Unternehmen unterstützt werden? Ich würde mich freuen, wenn die Abgeordneten dazu eine Idee haben.

Frau Schwarzweller:

Die Unterstützung der Unternehmen soll erfolgen. Jeder Abgeordnete ist aufgefordert, seine Ideen an Frau Brentjes zu kommunizieren.

zu 8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Frau Küchenmeister:

Prof. Dr. Dombert wollte uns eine Übersicht geben, welche Aufgaben der Kreis und wel-che die Kommunen übernehmen. Ist da etwas da?

Ich vermisse die Beschlussvorlage Nr. 036/20 Überplanmäßige Leistungen Hort am Was-serturm. Warum ist diese nicht auf der TO?

Frau Schwarzweller:

Diese Übersicht liegt uns noch nicht vor. Wir können Herrn Prof. Dr. Dombert aber da-nach fragen. Die Trägerschaft für Kia und Hort sind die einzigen Aufgaben, die nicht vom Kreis übernommen werden und an die Stadt übertragen wurden.

Die Beschlussvorlage stehe nicht auf der Tagesordnung, da die Kosten in der Investiti-onsplanung im Rahmen des Haushaltes diskutiert werden.

zu 9 Beratung zum Jahresabschluss 2018

Frau Schwarzweller zeigte und erläuterte eine ausführliche Präsentation zum Jahresab-schluss 2018.

Herr Kühnapfel:

Wann haben wir den endgültigen Haushalt 2020/2021 auf dem Tisch?

Frau Schwarzweller:

Wir sind derzeit dabei, dass Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Maßnahmen müs-

sen noch diskutiert werden. Die gesetzliche Grundlage erfordert, dass wir einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt hinbekommen. Der Finanzhaushalt muss nicht ausgeglichen werden. Maßnahmen zu Ersparnissen müssen erarbeitet werden. Wir benötigen Planungssicherheit, um in der Verwaltung weiterarbeiten zu können. Wenn wir uns über Maßnahmen einig sind, muss zuerst das Haushaltssicherungskonzept beschlossen werden, dann erst der Haushalt 2020/2021.

Herr Christ:

Der Bilanzzusammenhang fehle ihm. Es gebe eine Bilanzdurchbrechung. Der Buchungskreis sei nicht in Ordnung.

Frau Schwarzweller:

Wir können ihnen gerne die komplette Umbuchungsliste zur Verfügung stellen. Im Übrigen stelle ich jetzt keinen Jahresabschluss 2018 zur Entlastung vor.

Frau Küchenmeister:

Ich bräuchte Zeit mir das anzuschauen. Sehe mich heute nicht in der Lage, dazu Aussagen zu treffen. Uns fehlt die konkrete Aufschlüsselung der kumulierten Zahlen.

Frau Schwarzweller:

Was den Haushaltsplan betrifft, habe ich ein Exemplar in zwei unterschiedlichen Ausfertigungen mitgebracht. Sie können sich anschauen, mit welchem Exemplar Sie arbeiten möchten.

zu 10 Beratung zum Haushaltsentwurf 2020/2021

Frau Schwarzweller stellte den Haushaltsentwurf anhand einer Präsentation vor und informierte über einzelne Zahlen.

Im Haushalt 2020/2021 wurden die durch die Coronakrise entstandenen Ausfälle schon berücksichtigt. Die Personalkosten werden ansteigen. Zossen ist dabei im unteren Level. Derzeit werde hauptsächlich Kita-Personal eingestellt. Es gebe kaum Möglichkeiten, bei den Personalaufwendungen zu sparen. Hinsichtlich der Transferaufwendungen könne ebenfalls nicht mit geringeren Aufwendungen gerechnet werden. Es sei bereits bekannt, was an Finanzausgleichs-, Kreis- und Gewerbesteuerumlage zu zahlen sein werde. In der Vergangenheit habe Zossen sehr hohe Gewerbesteuerereinnahmen gehabt. Die Zahlungen an den Landkreis belasten Zossen sehr stark in der Liquidität. Im Jahr 2023 könnte Zossen durchaus in der Lage sein, eine positive Ergebnisrechnung hinzubekommen. Gegenüber dem Landkreis sind im Jahr 2019 sehr hohe Verbindlichkeiten entstanden.

Wenn wir den Gewerbesteuerhebesatz in 2021 auf 270 Prozent anzuheben, sinken die Transferaufwendungen von derzeit 70 Prozent auf 50 Prozent. Die Einnahmen, auch wenn sie geringer ausfallen, verbleiben dann definitiv in der Stadt Zossen. Weiterhin erklärte Frau Schwarzweller, dass sie mit jedem großen Unternehmer in der Stadt Zossen gesprochen habe und darüber informiert habe, dass der Gewerbesteuerhebesatz im Jahr 2021 evtl. angehoben werden müsse. Bisher sei sie dabei nur auf positive Resonanz gestoßen. Die Gewerbesteuer, die in 2021 eingenommen werde, reiche nicht aus, um die Gewerbesteuerumlage für das Jahr 2019 abzudecken. Außerdem sei die Verwaltung anspruchsberechtigt für Fördermittel, wenn ein beschlossener Haushalt vorliege. Für die geplante Sanierung des Landambulatoriums zur Erweiterung der Kita Pffikus könnten z. B. 100 % Fördermittel erhalten werden. Der Ausbau der Straße in Dabendorf zur neuen Schule sei z. B. zu 70 % förderfähig. Dies aber ebenfalls nur bei Vorliegen eines gültigen Haushaltes.

Herr Christ verließ die Sitzung um 20:01 Uhr. Es waren noch fünf Ausschussmitglieder anwesend.

Frau Schwarzweller wies darauf hin, dass die Satzungen der Stadt Zossen auf die rechtlichen Grundlagen angepasst werden müssen. Eine Kosten-/Leistungsrechnung müsse erfolgen und die Satzungen müssen auch kostenmäßig angehoben werden. Über eine andere Umverteilung müsse nachgedacht werden. Die Anhebung des Gewerbesteuerhe-

besatzes müsse ebenfalls ernsthaft überdacht werden. Frau Schwarzweller zeigte im weiteren Verlauf der Präsentation Beispielrechnungen zum Gewerbesteuerhebesatz. Mit dem derzeitigen Hebesatz mache die Stadt momentan Verlust. Werde der Hebesatz auf 240 % angehoben, bleibe tatsächlich Geld übrig. Bei 270 % blieben von ca. 40 Mio. Euro Einnahme 11 Mio. Euro übrig. Die Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes auf 270 % sei ein Vorschlag der Verwaltung werde zur Diskussion gestellt. Kommt der Finanzausschuss zur Empfehlung, dem nicht zu folgen, werden sich die Zahlen entsprechend im Haushalt 2022/2023 auswirken. Eine hohe Belastung seien die Rückzahlungen. Rückzahlungen müssen mit 6 % verzinst werden, wenn sie nicht gleich zurückgezahlt werden können.

Ab 20:09 Uhr ist Herr Christ wieder da. Es sind wieder alle sechs stimmberechtigten Ausschussmitglieder anwesend.

Frau Schwarzweller berichtete weiterhin, dass 9 Betriebe für 70 % der Gewerbesteuer-einnahmen verantwortlich seien. Das Feedback auf die geplante Erhöhung sei sehr gut. Ein großer Wunsch eines hohen Steuerzahlers sein, dass der Breitbandausbau vorange-trieben werde. Genehmigungen dürfen nicht mehr 2,5 Jahre dauern. Die Hebesätze der umliegenden Gemeinden wie z. B Ludwigsfelde und Rangsdorf würden bei 380 % liegen. Zossen läge mit 270 % immer noch darunter. Ein gesundes Wachstum müsse erfolgen.

Zossen nehme für einen Hund z. B. 20,00 € Hundesteuer und unterscheidet dabei nicht bei der Hunderasse. Wir müssen uns der Realität anpassen. Auch eine Hundesteuer in Höhe von z. B. 35,00 € sei vertretbar. Die Grundsteuer B liege ebenfalls unter dem Durchschnitt und könnte ebenfalls angehoben werden. Dadurch könnten ebenfalls Mehreinnahmen von ca. 100 TEURO eingenommen werden.

Ein weiterer großer Spielraum sei die Etablierung eines Controlling. Bei der Sanierung der Kalkschachtöfen seien die Kosten am Ende 34 % höher als bei der Kostenschätzung gewesen. In Wünsdorf sind ca. 600 TEURO mehr angefallen als kalkuliert waren. Die Gewerke werden hinsichtlich der Kosten nicht kontrolliert. Wir müssen darauf hinarbeiten und entsprechend gegensteuern.

Im Folgenden beantwortete Frau Schwarzweller einzelne Nachfragen der Ausschussmit-glieder.

Die Möglichkeiten der Fragestellungen wurde diskutiert. Frau Schwarzweller schlug vor, dass bei Fragen ein persönlicher Termin im Rathaus vereinbart wird, um diese zu klären. Die Bearbeitung einzelner Sachverhalte sei nur im Rathaus vollumfänglich möglich.

Frau Küchenmeister regte an, dass Herr Dombert noch beratend zur Seite steht.

Frau Schwarzweller schlug vor, dass Herr Dombert gefragt werde, ob er zwei Terminvor-schläge machen könne. An dem Termin, an dem die Mehrheit der Ausschussmitglieder könne, werde dann festgehalten.

zu 11 **Beratung von Beschlussvorlagen**

zu 11.1 **Unterstützung des Ehrenamtes bei der Durchführung von Stadtfesten (z. B. Fest der Vereine und 700-Jahr-Feier)** **Vorlage: 010/20**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt, Feste, wie z. B. das Fest der Vereine, Dorffeste, Weinfest, Weihnachtsmärkte und die diesjährigen Veranstaltungen, die unter anderem unter dem Motto 700-Jahre-Zossen laufen, mit Sach- und Personalleistungen zu unterstützen.

Frau Schwarzweller begründete ausführlich die Beschlussvorlage. Nutznießer seien die Bürger von Zossen.

Frau Küchenmeister berichtete, dass der RSO die Verwaltung gebeten hatte, den Beschluss neu zu formulieren.

Frau Schwarzweller erklärte, dass der Beschluss in der SVV entsprechend angepasst werden könne, wenn der RSO einen entsprechenden Änderungsvorschlag unterbreite.

Abstimmung zur vorliegenden Beschlussvorlage in unveränderter Form: 3 / 2 / 1
Damit hat der Finanzausschuss die Beschlussvorlage positiv zur Beschlussfassung in der SVV empfohlen.

**zu 11.2 Bestätigung der Eilentscheidung der Verwaltung zur Umschuldung eines Kredites
Vorlage: 029/20**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung bestätigt die Umschuldung eines Kredites zum 31.03.2020 von der Investitionsbank des Landes Brandenburg. Es wurde ein Annuitätendarlehen abgeschlossen zu einem Zins von 0,00 % p. a. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bis zum 30.03.2025 mit einer vierteljährlichen Tilgung von 10.203,25 €.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

Damit wurde die Beschlussvorlage einstimmig zur Beschlussfassung in der SVV empfohlen.

**zu 11.3 Öffentlicher Spielplatz im Ortsteil Kallinchen
Vorlage: 128/19**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

- 1. Der Betreiber des Strandbades Kallinchen (Kalli GmbH) erhält die Freigabe, auf dem Gelände des Strandbades Kallinchen auf seine Kosten einen Kinderspielplatz nach seinem Wunsch zu errichten. Hierfür ist die Fläche des alten Kinderspielplatzes zu nutzen.*
- 2. Für den Ortsteil Kallinchen wird durch die Stadt Zossen ein öffentlicher Spielplatz auf einer Teilfläche des Grundstückes Birkengrund, Flur 3, Flurstück 838 (Anlage 1 – schraffiert) errichtet.*

Diese Beschlussvorlage wurde von der Tagesordnung genommen.

Herr Kühnapfel schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:11 Uhr. Die Sitzung wurde um 21:20 Uhr nach einer kurzen Pause und Herstellung der Nichtöffentlichkeit fortgeführt.

Hermann Kühnapfel
Ausschussvorsitzender